Studieren an der HU Berlin im Sommersemester 2020: Ergebnisse der Studierendenbefragung

im Rahmen einer Sonderbefragung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Stabsstelle Qualitätsmanagement der HU Berlin, 2020/2021
qm@hu-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 2
2 Angaben zur Repräsentativität ... 4
3 Zusammenfassung zentraler Ergebnisse: Studieren an der HU im Sommersemester 2020 ... 5
4 Fokusthemen und spezifische Studierendengruppen ... 8
4.1 Stress und Überlastung ... 8
4.2 Finanzielle Probleme ... 8
4.3 Studierende mit Kind(ern) ... 9
4.4 Studierende des ersten Studienjahres ... 10
4.5 Bildungsausländer*innen, Bildungsinländer*innen ... 11
5 Grafiken ... 13
5.1 Verlängerung des Studiums ... 13
5.2 Auswirkungen auf Prüfungssituation ... 14
5.3 Organisation der Lehrveranstaltungen ... 15
5.4 Zufriedenheit mit verschiedenen lehrbezogenen Aspekten ... 16
5.5 Zufriedenheit mit eigenen Leistungen ... 17
5.6 Kompetenzen der Lehrenden ... 18
5.7 Veränderungen durch die Pandemie ... 19
5.8 Nutzung digitaler Lernmöglichkeiten ... 20
5.9 Kommunikation, Austausch ... 21
5.10 Flexibilität, Effizienz ... 22
5.11 Gesundheit, Stress, Überlastung ... 23
5.12 Technische Ausstattung, Wohnsituation ... 24
5.13 Digitale Plattformen / Tools der HU ... 25
5.14 Beurteilung der Reaktion der HU auf die Pandemie ... 26
5.15 Gesamtzufriedenheit mit Bedingungen an HU ... 27
5.16 Finanzielle Situation, Erwerbstätigkeit ... 28
5.17 Studierende mit Kind(ern): Familiäres Umfeld, Wohnsituation ... 29

1 Einleitung

Wie erleben die Studierenden an der HU Berlin im Sommersemester 2020 die pandemiebedingte Umstellung auf digitale Lehre? Mit welchen Problemen und Schwierigkeiten sehen sie sich konfrontiert, und was funktioniert? Wie sieht Lernen und Lehren unter Pandemiebedingungen aus? Wie steht es um das Wohlbefinden der Studierenden? Welche Folgen ergeben sich für das Prüfungsgeschehen, und wie wird dies von den Studierenden bewertet? Verfügen die Studierenden über die technischen Voraussetzungen und eine angemessene Wohnsituation zur Teilnahme an digitalen Lehrveranstaltungen? Welche Herausforderungen bestehen im digitalen Raum in einer physisch kontaktarmen oder gar kontaktlosen Pandemiezeit? Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die finanzielle Situation der Studierenden? Welche Folgen hat das digitale Lehren und Lernen für Studierende in unterschiedlichen Lebenslagen? Diese und weitere Fragen werden in der Umfrage adressiert.

Die HU Berlin hat sich im Auftrag der Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der Sonderbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“ des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) beteiligt. Die Entscheidung zur Teilnahme an dieser bundesweiten Befragung im Sommersemester 2020 und gegen eine HU-eigene Befragung resultierte insbesondere aus der Überlegung heraus, gerade in dieser für alle Hochschulen neuen Situation, die Möglichkeit zur Vergleichbarkeit mit bundesweiten Ergebnissen zu haben, um so die Einordnung der eigenen Ergebnisse zu unterstützen. Anders als sonst üblich bei externen Befragungen hat sich die HU Berlin deshalb in besonderer Weise um einen guten Rücklauf bemüht, so dass im Ergebnis ca. ein Fünftel der Teilnehmenden der DZHW-Befragung HU-Studierende sind.

Entsprechend ihrer Informationsbedarfe hat die HU Berlin vom DZHW Tabellenbände mit einer deskriptiven Auswertung der HU-Daten erhalten, die von der Stabsstelle Qualitätsmanagement aufbereitet und weiter ausgewertet wurden.

Die Ergebnisse dieser Befragung sind innerhalb der HU Berlin in der Breite vorgestellt und diskutiert worden. Ausgehend von den Erkenntnissen über die Herausforderungen im Sommersemester 2020, sind sowohl HU-interne Maßnahmen ergriffen als auch gemeinsam mit den anderen Berliner Hochschulen sowie mit dem Land berlinweite Lösungen diskutiert oder

gefunden worden. Dazu gehören u.a. die Verlängerung der individuellen Regelstudienzeit, weitere Unterstützungsfonds für Studierende, eine Ausweitung der digitalen Lehr- und Lerninfrastruktur sowie die Einrichtung einer Taskforce „Seelisch Gesund Studieren“ mit dem 2020 initiierten Projekt zum Hochschulischen Gesundheitsmanagement.

Darüber hinaus finden die Ergebnisse Eingang in die weiteren Überlegungen zur künftigen Ausgestaltung der Lehre an der HU Berlin.

2 Angaben zur Repräsentativität

An der Befragung haben 21% der Studierenden der HU Berlin teilgenommen. Mithilfe von Merkmalen, deren Verteilungen sowohl in der Grundgesamtheit aller Studierenden als auch unter den Teilnehmenden bekannt sind, wurde überprüft, inwieweit die Teilnehmenden der Befragung die Grundgesamtheit der Studierenden repräsentieren und wo sich Verzerrungen ergeben haben könnten. Als Merkmale stehen Geschlecht, Abschlussart, Lehramt/Nicht-Lehramt sowie Fachsemester zur Verfügung.

Frauen sind unter den Befragungsteilnehmenden leicht überrepräsentiert. Laut Stand der Studierendenstatistik der HU Berlin vom 02.06.2020 liegt der Anteil unter allen Studierenden bei 58 Prozent, hingegen unter den Befragungsteilnehmenden bei 66 Prozent. Mögliche Auswirkungen der Überrepräsentation von Frauen abzuschätzen, ist schwierig, da dies auch fachabhängig ist. Der Anteil an „Geschlecht: divers“ liegt um ein Vielfaches höher als in der Grundgesamtheit. Da der Anteil aber auch unter den Befragten klein ausfällt, ist eine mögliche Verzerrung dadurch zu vernachlässigen.

Auch Studienanfänger*innen sind in den Befragungsergebnissen leicht überrepräsentiert. Da die Analyse der Befragungsergebnisse auch im Hinblick auf viele Erstsemester-Studierende im Wintersemester 2020/21 erstellt wurde, ist eine mögliche stärkere Gewichtung der Ergebnisse auf die Belange von Studienanfänger*innen nicht unbedingt von Nachteil. Der Anteil an Studierenden im Lehramt bzw. mit Lehramtsoption liegt um wenige Prozentpunkte über dem Anteil in der Grundgesamtheit, was vermutlich mit der Tatsache zusammenhängt, dass mehr Frauen als Männer im Lehramt immatrikuliert und Frauen in der Befragung überrepräsentiert sind.

3 Zusammenfassung zentraler Ergebnisse: Studieren an der HU im Sommersemester 2020

Im digitalen Sommersemester 2020 der HU Berlin sind bei über 90 Prozent der Studierenden **kaum Lehrveranstaltungen ausgefallen**, bei knapp 70 Prozent der Studierenden sind gar keine Veranstaltungen ausgefallen. Mehr als jede*r Zweite gibt an, mit dem Angebot an digitalen Lehrveranstaltungen zufrieden zu sein.

Dennoch hält mehr als die Hälfte der Studierenden (55%) eine **Verlängerung des Studiums** aufgrund der Corona-Pandemie für (sehr) wahrscheinlich. Etwa ein Drittel hält eine Verlängerung für unwahrscheinlich (➲ Abb. 1). Die von Studierenden befürchtete Verlängerung kann unterschiedliche Gründe haben. Ein Grund liegt sicherlich in der Verschiebung von Prüfungen. So gibt jede*r Dritte an, dass Klausuren und Hausarbeiten verschoben wurden, zur Absage von Klausuren kam es hingegen (nur) bei jede*m Zehnten (➲ Abb. 2).

Während die **Erreichbarkeit der Lehrenden** für Feedback zu Aufgaben etc. im ersten digitalen Semester gegeben war (mehr als jede*r zweite Studierende ist damit zufrieden, nur knapp 6% gar nicht zufrieden), fällt das Urteil zur **Ansprechbarkeit der Verwaltung** eher negativ aus. Hierzu gibt nur jede*r Vierte ein positives Votum ab, 40 Prozent äußern sich hingegen negativ. Dies scheint der spezifischen Corona-Situation geschuldet. Zum Vergleich: In älteren Ergebnissen des Studienqualitätsmonitors zeigten sich 60 Prozent zufrieden mit den Beratungs- und Serviceleistungen des Zentralen Studierendensekretariats / Immatrikulationsbüros bzw. der Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariate sowie der Abteilung Internationales.

Deutlich zugenommen haben auch die negativen Urteile zum **Prüfungsgeschehen**: Fast jede*r Zweite urteilt bezüglich der Kommunikation der Prüfungsmodalitäten sowie der Vorbereitung auf Prüfungen negativ. Hinsichtlich der Umsetzung digitaler Prüfungen gibt ein Drittel an, unzufrieden zu sein (➲ Abb. 4). Mehr als die Hälfte der Studierenden (58%) gibt an, dass die Bewältigung von Prüfungsanforderungen im digitalen Sommersemester 2020 schwieriger geworden ist. Etwa ein Drittel gibt an, dass es gleichgeblieben und 8 Prozent, dass es einfacher geworden ist.

Auch geben viele Studierende (58%) an, dass es schwieriger ist, **Veranstaltungsinhalten zu folgen**. Möglicherweise kann hier die verstärkte Einführung von wiederabspielbaren

Aufzeichnungen dazu beitragen, die Situation künftig zu verbessern, da dies bislang noch wenig verbreitet ist. So geben 53 Prozent der Befragten an, dass im ersten digitalen Semester weniger als die Hälfte bis keine ihrer Veranstaltungen als Videoaufzeichnung abrufbar war. 73 Prozent äußern, dass weniger als die Hälfte bis keine ihrer Veranstaltungen als Audioaufzeichnung abrufbar war (➲ Abb. 3). Die **Menge an Lernstoff** zu bewältigen, ist ebenfalls für das Gros der Befragten (63%) schwieriger geworden. (➲ Abb. 7)

Knapp 80 Prozent der Studierenden geben an, dass ihnen der **persönliche Austausch** mit anderen Studierenden fehlt (➲ Abb. 9). Auch bei der Frage, was pandemiebedingt schwieriger geworden ist, sticht dazu im Besonderen hervor „Kontakte zu Mitstudierenden knüpfen“ (89%) und „Austausch in Lerngruppen“ (78%), gefolgt von „Kommunikation mit Lehrenden“ (62%) (➲ Abb. 7).

Wenngleich ca. 80% der Studierenden ihren **Gesundheitszustand** im Allgemeinen als gut oder sehr gut einschätzen, hat das Sommersemester 2020 und die Corona-Situation insgesamt die Studierenden vor besondere Herausforderungen gestellt. Vermutlich ist das stark verbreitete Gefühl von Stress und Überlastung hierauf zurück zu führen. So gibt das Gros der Studierenden (ca. 70%) an, dass sie im ersten Corona-Semester stark oder sehr stark gestresst sind. Damit einher geht ein Gefühl von Überlastung, das bei 60% der Studierenden ebenfalls stark oder sehr stark ausgeprägt ist (➲ Abb. 11).

24 Prozent der Studierenden geben an, dass die **Wohnsituation** für Formen digitaler Lehre nicht geeignet ist (➲ Abb. 12). Bei den Studierenden mit Kind (0-5 Jahre) zeigt sich ein Anstieg auf bis zu 43 Prozent, die über keine für die digitale Lehre angemessene Wohnsituation verfügt (➲ Abb. 17).

Rund zwei Drittel der Studierenden war unmittelbar vor der Corona-Pandemie **erwerbstätig**, wohingegen zum Zeitpunkt der Befragung im Sommer 2020 nur noch jede*r Zweite erwerbstätig ist. Während drei von vier Studierenden (77%) mit dem ihnen verfügbaren Geld im Großen und Ganzen auskommen, berichten 22% von akuten finanziellen Schwierigkeiten. Die Bedeutung der Pandemie für diese Situation wird deutlich, wenn 13% der Studierenden der Aussage (voll und ganz) zustimmen, dass sie aufgrund der Pandemie ihr Studium nicht ohne finanzielle Unterstützung fortführen können. (➲ Abb. 16)

Die **Reaktion der HU** auf die Pandemie und die getroffenen Maßnahmen werden von vielen Befragten (ca. 70%) als angemessen und schnell umgesetzt bewertet (➲ Abb. 14).

Als positiv bewertet wird von 66 Prozent der Befragten auch, dass sie durch den Einsatz digitaler Lehrformate **zeitlich flexibler** geworden sind (➲ Abb. 10). Zugleich geben nur 25 Prozent an, dass die **Tagesstrukturierung** einfacher geworden ist, für 63 Prozent ist sie schwieriger geworden.

Unterm Strich scheinen sich Aspekte wie mangelnde Interaktion sowie schwierigere Prüfungssituation auf die **Gesamtzufriedenheit** mit den Studienbedingungen an der HU Berlin auszuwirken: So ist ca. ein Drittel der Befragten unzufrieden, ein Drittel urteilt im mittleren Bereich, und ein Drittel ist zufrieden (➲ Abb. 15).

4 Fokusthemen und spezifische Studierendengruppen

4.1 Stress und Überlastung

Psychische Belastungen

Wenngleich ca. 80% aller Studierenden der HU Berlin angeben, dass sie ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen als gut oder sehr gut einschätzen, so hat das Sommersemester 2020 und die Corona-Situation insgesamt die Studierenden vor besondere Herausforderungen gestellt, was sich u.a. in einem verstärkten Gefühl von Stress und Überlastung ausdrückt. So gibt das Gros der Studierenden (ca. 70%) an, dass sie sich im ersten Corona-Semester stark oder sehr stark gestresst fühlen. Damit einher geht ein Gefühl von Überlastung, dass bei 60% der Studierenden ebenfalls stark oder sehr stark ausgeprägt ist (➲ Abb. 11). Der Vergleich mit anderen Universitäten zeigt ein fast identisches Bild. Von jenen HU-Studierenden, die bereits vor Corona von einer gesundheitlichen Beeinträchtigung betroffen waren, geben 40% an, dass sie spezifisch mit Blick auf das Sommersemester 2020 mit der Vereinbarkeit von Studium und ihrer Beeinträchtigung (gar nicht) zufrieden sind.

Studierende mit Kind(ern) zusätzlich belastet und gestresst

Für Studierende mit Elternschaft (und insbesondere mit Vorschul- und Grundschulkindern) ist das Gefühl von Stress und Überlastung im ersten Digitalsemester noch stärker ausgeprägt und mit teilweise über 20 Prozentpunkten erhöht zu Studierenden ohne Elternschaft (trotz einer gleichzeitig in vielen Dimensionen höheren Zufriedenheit).

4.2 Finanzielle Probleme

Pandemiebedingter Rückgang der Erwerbstätigkeit

Rund zwei Drittel (64%) der Studierenden der HU Berlin war unmittelbar vor der Corona-Pandemie erwerbstätig, wohingegen zum Zeitpunkt der Befragung im Sommer 2020 nur noch jede*r Zweite erwerbstätig ist (➲ Abb. 16). Mit diesem Rückgang um 14 Prozentpunkte liegt die HU Berlin nur leicht über dem bundesweiten Durchschnitt der Universitäten (dort: Rückgang um 10 Prozentpunkte).

Vor der Pandemie: Beschäftigungsarten und -branchen

Von den erwerbstätigen HU-Studierenden werden folgende Hauptbeschäftigungsarten für die Vor-Coronazeit angegeben: Jobben (34%), SHK außerhalb der HU (25%), SHK an der HU (14%), Freiberufl. (13%); Erwerbstätigkeit im gelernten Beruf (13%). Und folgende Berufsbranchen: Bildung, Verlage (18%); Sonstiger Dienstleitungsbereich (17%); Gaststätten, Hotel (11%); Handel (11%); Gesundheitswesen (6%); Organisationen ohne Erwerbszweck (Verbände, Kirchen) (5%).

Finanzielle Probleme und Fortsetzung Studium

Während drei von vier Studierenden (77%) mit dem ihnen verfügbaren Geld im Großen und Ganzen auskommen, berichten 22% von akuten finanziellen Schwierigkeiten. 15% der HU-Studierenden sehen die Finanzierung ihres Lebensunterhalts (überhaupt) nicht sichergestellt. Die Bedeutung der Pandemie für diese Situation wird deutlich, wenn 13% der HU-Studierenden (Vergleich zu Universitäten bundesweit: 10%) der Aussage (voll und ganz) zustimmen, dass sie aufgrund der Corona-Pandemie ihr Studium nicht ohne finanzielle Unterstützung fortführen können.

Finanzielle Unterstützung?

Jede*r dritte Studierende gibt an, dass sich die Einkommenssituation der Eltern durch die Corona-Pandemie (deutlich) verschlechtert hat. Knapp 40% der Studierenden geben an, dass ihre Eltern nur eingeschränkt in der Lage sind, sie finanziell zu unterstützen (➲ Abb. 16). 17% der HU-Studierenden werden nach dem BAföG gefördert. Von 7% wurde ein aktueller Antrag abgelehnt. Hingegen liegt zum Befragungszeitpunkt im Sommer 2020 bei 3% noch keine Entscheidung zum Antrag (bzw. Widerspruch) vor. 74% der Studierenden haben keinen Antrag gestellt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bundesweit.

4.3 Studierende mit Kind(ern)

Familiäre Beziehungen und Wohnsituation schwieriger geworden

Ein deutlicher Unterschied von Studierenden mit und ohne Kind(ern) zeigt sich erwartungsgemäß in der Einschätzung, dass die Beziehungen im familiären Umfeld für erstere deutlich

schwieriger geworden sind, besonders für Eltern mit Kleinkindern und jüngeren schulpflichtigen Kindern (mehr als 20 Prozentpunkte Differenz zu Studierenden ohne Kind). Eng damit verknüpft, zeigt sich bei den Studierenden mit Kind ein deutlich höherer Anteil, deren Wohnsituation für viele Formen digitaler Lehre nicht geeignet ist, vor allem bei denen mit Kleinkindern. (➲ Abb. 17)

Überlastung, Verlängerung Studium

Für Studierende mit Elternschaft, insbesondere jene mit Vorschul- und Grundschulkindern, ist das Gefühl von Stress und Überlastung im Sommersemester 2020 in einem besonderen Maß ausgeprägt und mit teilweise über 20 Prozentpunkten erhöht zu den übrigen Studierenden. Hinsichtlich ihrer Einschätzung einer pandemiebedingten Verlängerung des eigenen Studiums unterscheiden sich Studierende mit Kind insgesamt aber nicht grundsätzlich von den übrigen Studierenden, allerdings stechen auch hier die Studierenden mit Kleinkindern und Vorschulkind(ern) hervor, die dies häufiger für (sehr) wahrscheinlich halten, als solche mit älteren Kindern.

Dennoch in vielen Aspekten tendenziell zufriedener

Studierende mit Kind sind (dennoch) bezüglich vieler Aspekte des Studierens zu Zeiten der Corona-Pandemie tendenziell zufriedener. Besonders deutlich wird dies bei den hohen Zustimmungsraten der Eltern mit schulpflichtigen Kindern zur Angemessenheit der getroffenen Maßnahmen, der schnellen Umsetzung und deren guter Kommunikation, die z.T. mehr als 20 Prozentpunkte über der von Studierenden ohne Kind liegen. Eine mögliche Interpretation ist, dass diese Eltern den direkten Vergleich zur Situation an Schulen haben.

4.4 Studierende des ersten Studienjahres

Erstes Studienjahr

Die Studieneingangsphase bzw. das erste Studienjahr gelten in vielen Studiengängen als besonders kritisch für den Studienverlauf, weshalb eine spezifische Betrachtung der Studierenden des ersten und zweiten Fachsemesters sinnvoll scheint. Gelangen diese zu anderen Bewertungen des digitalen Sommersemesters 2020 als Studierende höherer Fachsemester? Bei den Studierenden des ersten Studienjahres handelt es sich um Studierende,

die zum Wintersemester 2019/20 oder zum Sommersemester 2020 ein Studium an der HU Berlin aufgenommen haben.

Tendenziell positivere Bewertungen der Studierenden des 1. Studienjahres

Wenngleich die Bewertung des digitalen Sommersemesters 2020 durch BA-Studierende des ersten Studienjahres nicht gänzlich anders ausfällt im Vergleich zu BA-Studierenden höherer Fachsemester, so lassen sich dennoch – und das ist auffällig – nahezu durchgängig bei Studierenden des ersten Studienjahres leicht positivere Bewertungen ausmachen.

Höhere Fachsemester halten Verlängerung häufiger für wahrscheinlich

Hinsichtlich ihrer Einschätzung einer möglichen pandemiebedingten Verlängerung des eigenen Studiums unterscheiden sich BA-Studierende des ersten Studienjahres, ob mit oder ohne Lehramt, von den übrigen BA-Studierenden in höheren Fachsemestern dadurch, dass letztere dies häufiger für (sehr) wahrscheinlich halten (ca. 10 Prozentpunkte Differenz).

4.5 Bildungsausländer*innen, Bildungsinländer*innen

Bildungsausländer*innen tendenziell zufriedener als Bildungsinländer*innen

Die Bewertung des digitalen Sommersemesters 2020 durch Bildungsausländer*innen[1] fällt grundsätzlich nicht anders aus als jene durch Bildungsinländer*innen sowie Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit. Es lassen sich dennoch in einer Reihe von Dimensionen leicht bessere bzw. teilweise deutlich bessere Bewertungen bei Bildungsausländer*innen ausmachen. Bei einigen wenigen Dimensionen fällt die Bewertung bei Bildungsausländer*innen negativer aus, etwas häufiger gilt dies für Bildungsinländer*innen. Dass die Beziehungen im familiären Umfeld schwieriger geworden sind, geben Bildungsausländer*innen und Bildungsinländer*innen gleichermaßen deutlich häufiger an als die übrigen Studierenden.

[1] Bildungsausländer*innen sind Studierende, die sowohl eine ausländische Staatsangehörigkeit als auch eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung haben. Bildungsinländer*innen hingegen haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, aber ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben.

Bildungsinländer*innen halten Studienverlängerung für wahrscheinlicher

Bildungsausländer*innen unterscheiden sich hinsichtlich einer wahrscheinlichen Verlängerung des Studiums durch die Corona-Pandemie nicht von den Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit. Allerdings halten dies Bildungsinländer*innen mit bis zu 10 Prozentpunkten Differenz häufiger für sehr wahrscheinlich sowohl im Vergleich zu den Bildungsausländer*innen als auch zu den Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit.

Bildungsausländer*innen geben teilweise positivere Bewertungen

Bildungsausländer*innen sind tendenziell zufriedener mit digitalen Lehrveranstaltungen als alle anderen Studierenden. Hingegen sind Bildungsinländer*innen im Vergleich zu Bildungsausländer*innen deutlich weniger zufrieden (über 10 Prozentpunkte Differenz) mit Angebot und Umsetzung digitaler Lehrveranstaltungen. Analog gilt dies für die Erreichbarkeit der Lehrenden, die Ansprechbarkeit der Verwaltung, die Kommunikation der Prüfungsmodalitäten und die Vorbereitung auf Prüfungen. Auch für die Einschätzungen, ob es durch die Corona-Pandemie schwieriger geworden ist, Veranstaltungsinhalten zu folgen, die Menge an Lernstoff zu bewältigen, Lernstrategien zu entwickeln sowie die Literaturbeschaffung, gilt dies in ähnlicher Weise.

Eine mögliche Erklärung für unterschiedliche Bewertungen

Eine mögliche Interpretation dieser Differenzen ist, dass es sich bei den Bildungsausländer*innen unter den Studierenden häufiger um ausländische Studierende mit besonderer Förderung (z. B. von DAAD, EU) handelt, während es sich bei den Bildungsinländer*innen häufiger um Studierende von Eltern mit Migrationshintergrund handelt, was anhand der an der HU Berlin vorliegenden Ergebnisse allerdings nicht weiter prüfbar ist.

5 Grafiken

5.1 Verlängerung des Studiums

Abb. 1: Einschätzung der Studierenden bzgl. einer Verlängerung ihres Studiums aufgrund der Pandemie

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.2 Auswirkungen auf Prüfungssituation

Abb. 2: Abnahme von Prüfungsleistungen. Hat sich die Corona-Situation auf Ihre Prüfungssituation ausgewirkt? (Angaben in Prozent)

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.3 Organisation der Lehrveranstaltungen

Abb. 3: Organisation der Lehrveranstaltungen. Lehrveranstaltung…

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.4 Zufriedenheit mit verschiedenen lehrbezogenen Aspekten

Abb. 4: Zufriedenheit der Studierenden mit …

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.5 Zufriedenheit mit eigenen Leistungen

Abb. 5: Zufriedenheit mit eigenen Leistungen im Sommersemester 2020

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.6 Kompetenzen der Lehrenden

Abb. 6: Zufriedenheit der Studierenden mit Kompetenzen der Lehrenden

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.7 Veränderungen durch die Pandemie

Abb. 7: Veränderungen durch die Pandemie. Inwiefern haben sich die folgenden Aspekte durch die Corona-Pandemie für Sie verändert?

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.8 Nutzung digitaler Lernmöglichkeiten

Abb. 8: Vergleich SoSe20 mit WS19/20. Abgesehen von den Lehrveranstaltungen, wie häufig nutzen Sie diese Formen des digitalen Lernens?

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.9 Kommunikation, Austausch

Abb. 9: Kommunikation, Austausch.
Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.10 Flexibilität, Effizienz

Abb. 10: Flexibilität, Effizienz.
Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.11 Gesundheit, Stress, Überlastung

Abb. 11: Gesundheitszustand im Allgemeinen, Stress, Überlastung

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.12 Technische Ausstattung, Wohnsituation

Abb. 12: Eigene technische Ausstattung, Wohnsituation.
Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.13 Digitale Plattformen / Tools der HU

Abb. 13: Digitale Plattformen / Tools der HU
Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu?

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.14 Beurteilung der Reaktion der HU auf die Pandemie

Abb. 14: Beurteilung der Reaktion der HU auf die Corona-Pandemie. Die getroffenen Maßnahmen sind… (Angaben in Prozent)

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.15 Gesamtzufriedenheit mit Bedingungen an HU

Abb. 15: Gesamtzufriedenheit der Studierenden im Sommersemester 2020 mit den Bedingungen an der HU Berlin

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.16 Finanzielle Situation, Erwerbstätigkeit

Abb. 16: Finanzielle Situation, Erwerbstätigkeit im Sommersemester 2020

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“

5.17 Studierende mit Kind(ern): Familiäres Umfeld, Wohnsituation

Abb. 17: Studierende mit und ohne Kind(ern)
Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?
In Abbildung hier: nur Angabe für „trifft (voll und ganz) zu“

Quelle: HU-Grafik auf Basis der vom DZHW zur Verfügung gestellten HU-Daten der Studierendenbefragung „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“